

Pressemitteilung

Berlin, 10. Juli 2015

Gegen frisches Geld –

Jetzt verspricht Tsipras für die Zukunft das Blaue vom Himmel

Wird sich die Bundesregierung auf diesen Schwindel einlassen?

Gestern Abend - kurz vor vereinbartem Sendeschluss - schickte die griechische Regierung ihre neue Reformliste nach Brüssel. Diese Reformvorschläge waren zuvor in Athen unter Mitwirkung von französischen Beratern zustande gekommen.

Wenn die Gläubiger auf dieses „Angebot“ von Tsipras eingehen sollten, werden sie nicht nur ihr Wunder erleben, sondern auch mit der Realität der griechischen Politik konfrontiert werden. Schon in der Vergangenheit waren die griechischen Versprechen nicht das Papier wert, auf dem sie geschrieben wurden. Die jetzige Hilfestellung der Franzosen bei der Formulierung derselben lässt indessen noch aufhorchen. Denn die Herren in Paris sind – wie der Stabilitätspakt zeigt - Meister im formvollendeten Vertragsbruch. Paris sabotiert so die Verhandlungslinie der Hartwährungsländer, allen voran Deutschlands.

In Anbetracht aller bisherigen Erfahrungen bekommt die Eurogruppe von Tsipras also nichts außer dem Prinzip Hoffnung. In der Politik ist die Hoffnung aber die Mutter der Naiven.

Dabei ist angesichts der Entwicklungen der Märkte doch alles klar: Das Verbleiben Griechenlands in der EWU ist für die Stabilität des Euro-Währungsgebiets ohne Bedeutung.

Pressekontakt:

Europolis e.V.
Hackescher Markt 4
10178 Berlin - Germany
sek@office.mck.de
0049-(0)30 84314136